

PACO

WORLD

Unser internationales
Wire & Mesh-Magazin
für Kunden und Interessenten

Nr. 2 06/2001

Wire&Mesh: Grenzen gibt's nicht!

Liebe Leserin, lieber Leser!

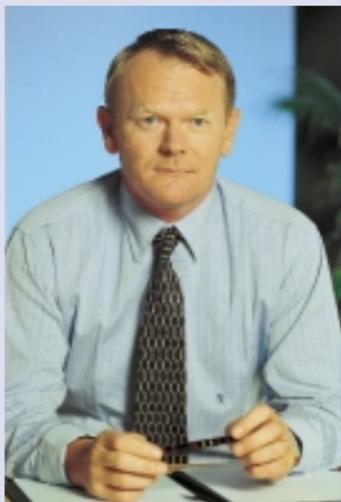
Weben gehört zu den ältesten Handwerken der Welt. Und Metalle drähte gab es bereits zu Urzeiten menschlicher Entwicklung. Beides also veraltet, weil es nichts mit Digitalisierung und E-Commerce zu tun hat, sondern zur sogenannten „Old Economy“ zählt? Weit gefehlt: Heute – im ersten Jahr des dritten Jahrtausends – ist der Bedarf an hochwertigen Metallgeweben größer denn je. Und zwar gerade auch für immer mehr Anwendungen im HighTech-Bereich, für Elektronik, Internet und Mobilkommunikation: von der Leiterplatte bis zur Folientastatur, von der Richtantenne bis zur Medizintechnik.

So verdrahten wir mit unseren Metallgeweben sozusagen die klassische mit der neuen Ökonomie. Und das zum Vorteil von beiden.

Das Faszinierende an unseren Materialien aus Wire&Mesh ist, dass ihre Potenziale auf beiden Feldern – Old und New Economy – noch längst nicht ausgeschöpft sind. Im Gegenteil: Täglich kommen neue Wünsche, Ideen, Herausforderungen hinzu. Da wir die benötigten Lösungen stets in enger Kooperation mit unseren Kunden erarbeiten, sind wir ständig auf der Höhe des Bedarfs. Und je mehr Anregungen wir bekommen, um so mehr Ideen können wir entwickeln, die wir dann reaktions-schnell und flexibel realisieren.

Deshalb kann ich Sie nur ermutigen, einfach nachzufragen, wenn Sie einen Problemlösungswunsch haben. Unser Potenzial und Einfallsreichtum in Sachen Wire&Mesh kennt keine Grenzen.

Ihr
Peter Ruppel
Geschäftsführer



Export ist für
das PACO-Wachstum
der wichtigste
Motor –
von Anfang an.



Weltweite Masche:

PACO Exportanteil insgesamt 80%!

Das „Made in Steinau a.d. Straße“ von PACO ist global gefragt

Wenn es um das Thema „Globalisierung“ geht, fällt PACO das Mitreden nicht schwer. Schließlich beträgt der Exportanteil insgesamt 80%, wobei 58% der PACO Erzeugnisse direkt ins Ausland gehen und weitere 21% als integrierter Bestandteil von Produkten unserer Kunden. Dass wir uns auf dieser Basis als Global Player verstehen dürfen, ist wohl glaubwürdig und gut nachvollziehbar. Obwohl ...

Nestflüchter von Anfang an

Die normale Entwicklung eines Unternehmens fängt im Heimatmarkt an – vor der Haustür sozusagen. Doch das war bei PACO ganz anders: Dort konzentrierte man sich zuerst auf die dynamisch wachsenden Auslandsmärkte. So lag der direkte Exportanteil in der Aufbauphase – etwa gegen Ende der 50er Jahre – bei stolzen 90%! Zu einer Zeit also, als

noch niemand von der EU oder gar der Globalisierung zu träumen wagte.

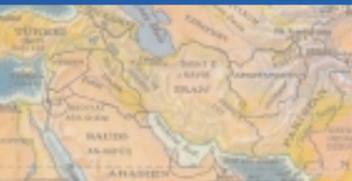
Im zweiten Schritt den Heimatmarkt erobert

Ab Mitte der 60er Jahre begann dann die Besinnung auf den deutschen Markt – nicht zuletzt durch den Aufbau des Unternehmensbereichs Filtertechnik. Ab Anfang der 70er Jahre erhöhte PACO seine Inlandspräsenz weiter, insbesondere durch den systematischen Aufbau eines effizienten Vertriebsnetzes.

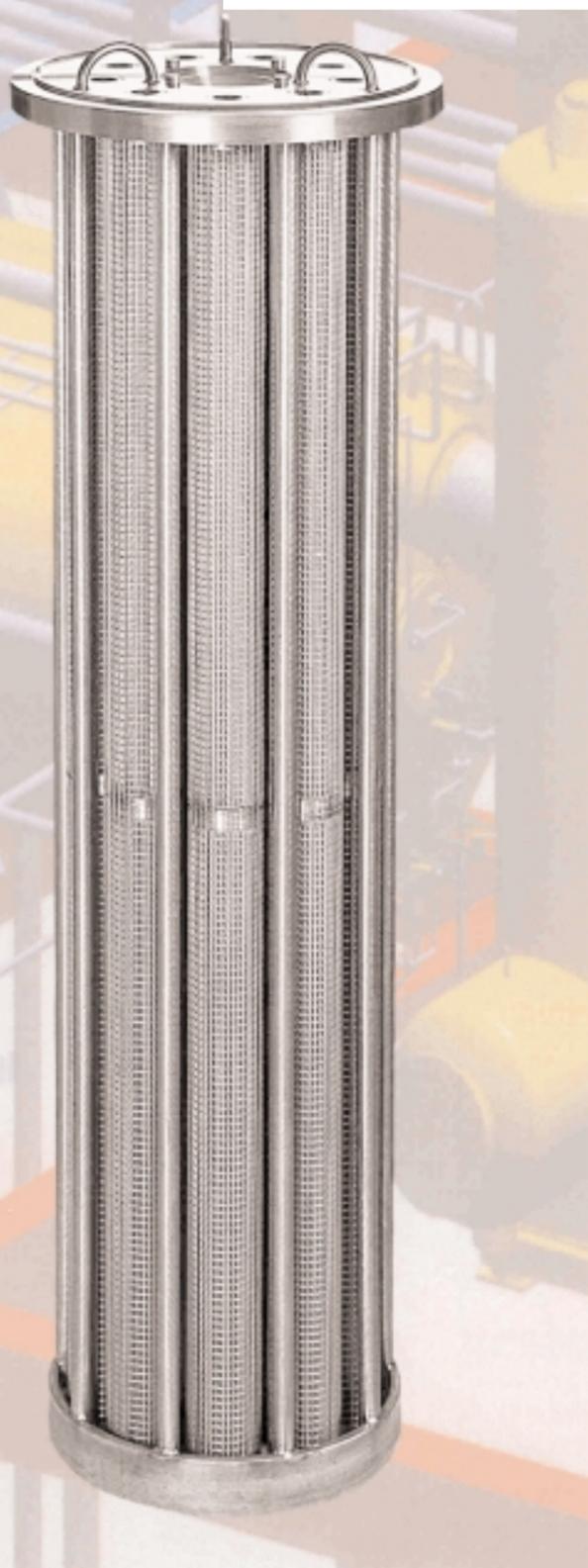
Heute universelle Präsenz

Bereits 1970 verfügte PACO über umfangreiche Vertriebssysteme in Italien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Holland, England, Schweden, in den USA, Kanada, Korea und auch in verschiedenen Ländern Nordafrikas. Weitere Auslandskontakte, Vertriebspartner und Agenturen kamen hinzu, sodass PACO heute in mehr als 60 Ländern der Erde vertreten und präsent ist.





Export aktuell: Mit der Lurgi Zimmer AG nach Pakistan und Iran



PACO Filterelemente sind bewährter Bestandteil der Textilfaseranlagen, die Zimmer in alle Welt exportiert.

Die Lurgi Zimmer AG zählt zu den weltweit führenden Anlagenbauern für Textilfaseranlagen. Nahezu alle Zimmer-Anlagen wurden in den letzten zwanzig Jahren mit Filterkerzen und Spin-Pack-Sieben von PACO ausgerüstet.

Polyester-Anlage für die Provinz Punjab
Ins 5-Strom-Land Pakistans – das Punjab – geht eine Polyesteranlage zur Produktion von Stapelfasern. Auftraggeber ist die Firma Ibrahim Fibres, die ihren Sitz im Distrikt Faisalabad hat. Das Projekt umfasst eine kontinuierliche Polykondensationsanlage mit einer Kapazität von 140.000 Jahrestonnen Polymer, drei Stapelfaserlinien sowie alle Nebenanlagen. Das aus den Rohstoffen Terephthal-Säure und Ethylenglykol erzeugte flüssige Polymer wird im Direktspinnverfahren versponnen und sofort zu Stapelfasern weiterverarbeitet. PACO liefert als Subunternehmer für den Prozess der Polykondensation die erforderlichen Prepolymer-Filterkerzen sowie Spin-Pack-Filter für die Spinnerei. Ebenfalls von PACO kommen die für das Zimmer Hochleistungs-Spinnsystem BN 100 erforderlichen Siebringe. Die neue Anlage macht die Firma Ibrahim Fibres, die bereits 1997 eine Zimmer-Anlage in Betrieb genommen hat, mit mehr als 200.000 Jahrestonnen zum größten Produzenten des Landes.

400.000-Tonner für Bandar Imam
Erst kürzlich ausgeliefert wurden PACO-Prepolymerfilter für das Zimmer-Projekt Bandar Imam im Iran. Diese Anlage ist mit einer Kapazität von 352.500 Jahrestonnen Granulat für die Textilfaserproduktion sowie 60.000 Jahrestonnen Granulat für PET-Flaschen die größte außerhalb Chinas.

Reifencordanlage für den Iran
Anfang 2001 ging eine umfangreiche Lieferung mit PACO Spin-Pack-Filtern an Zimmer für eine Polyamid 6.6-Reifencordanlage. Ihr Standort ist Zanjan, etwa 300 km nordwestlich von Teheran gelegen. Lurgi Zimmer liefert die Anlage, die den gesamten Prozess zur Herstellung von Reifencord vom Rohstoff bis zum fertigen Gewebe umfasst, aus einer Hand. Die Effizienz der Anlage, die eine komplette Fabrik darstellt, wird nicht zuletzt durch die präzise Funktionalität und hohe Qualität der PACO Filterelemente und – Siebe bestimmt.

Weitere Informationen
www.Paco-online.com

Alleskönner

PACO-Produkte machen sich welt- und wirtschaftsweit unentbehrlich

Wer ein PACO-Produkt einsetzt, weiß natürlich wofür. Doch nur die wenigsten kennen auch nur annähernd die riesige Anwendungsvielfalt der PACO-Produktpalette insgesamt. Dabei ist es eine überaus spannende Angelegenheit, über den eigenen Fachbereich hinaus in die Anwendungsgebiete der anderen zu schauen – das bringt einen oft auf die besten Ideen. Doch auch die nachfolgende Liste kann nicht vollständig sein. Wenn Sie ein weiteres Anwendungsgebiet kennen, schreiben Sie einfach an die PACO WORLD-Redaktion.

Die Hauptanwendungsgebiete der PACO-Produktpalette:

Kfz-, Luft- und Raumfahrtindustrie

- Dichtungsmaterial
- Metallgussteile
- Kraftstoff-Filter
- Kerosin-Filter
- Vergaser-Filter
- Hydraulik-Filter
- Luftfilter
- Autositzlehnen
- Schalldämpfer
- Kühler
- Einspritzsysteme

Apparate- und Maschinenbau

- Reinigungsgeräte
- Kondensatoren
- Spritzaggregate
- Kompensatoren
- Kugelstrahlanlagen
- Hydraulik-Aggregate
- Bügelmaschinen
- Pneumatik-Aggregate
- Kältetechnik-Aggregate
- Pumpen
- Ventile
- Filterpressen
- Fotokopierer
- Kompressoren
- Extruder
- Siebmaschinen
- Rührwerke

Medizin- und Zahntechnik

- Gleichrichter für Inhalatoren und Atemluftmessgeräte

Elektroindustrie

- Leiterplatten
- Lautsprecher
- Mikrofone
- Elektromotoren
- Radio- und TV-Geräte
- Telefone, Handys
- Glühlampen
- Brandmelder
- Batterien
- Heizstrahler
- Richtungsantennen

Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik

- Ölheizungen
- Armaturen
- Wasseraufbereitung
- Heizkörper
- Be- und Entlüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Durchlauferhitzer

Chemische und pharmazeutische Industrie

- Waschmittel
- Granulate
- Tabletten
- Folien
- Kunstfasern
- Gummi und Reifen
- Farbstoffe und Lacke
- Düngemittel
- Aktivkohle
- Graphitstaub
- Zellulose
- Gerbstoffe
- Borax
- Gelatine
- Phenolharze
- Schwarzpulver
- Schwefel
- Klebstoffe
- Seifen
- Puder
- Salze
- Erdölverarbeitung

Nahrungsmittel- und Getränke-Industrie

- Stärke
- Speiseöl
- Schokolade
- (Staub-) Zucker
- Kakao
- Margarine
- Honig
- Fruchtsaft

- Malz
- Milchpulver
- Käse
- Getreide-Mehle
- Backhilfsmittel
- Säuglingsnahrung
- Gewürze
- Salz
- Teigwaren
- Zuckerlösungen
- Sirup

Siebdruck

- Leiterplatten
- Hohlglas
- Keramik
- Fliesen
- Golddrucke

Land- und Forstwirtschaft

- Saatgutaufbereitung
- Silos
- Getreide-Trocknungsanlagen
- Futtermittel-Erzeugung und -lagerung
- Spritzmittelpumpen
- Erntemaschinen
- Hopfenpflückmaschinen
- Gewächshäuser
- Imkereien
- Futtersammelwägen
- Kleintierhaltung
- Weingärten
- Schonungen

Haushaltsgeräte

- Kaffee- und Teesiebe
- Passiersiebe
- Heissluftöfen
- Fettfilter
- Frittierkörbe
- Haartrockner
- Weckeruhren
- Leuchten

Bauindustrie

- Fertighäuser
- Sandaufbereitung
- Mörtelerzeugung
- (Keller-) Fenster
- Türen
- Be- und Entlüftungsschächte
- Befestigungselemente
- Tiefbohrtechnik
- Brunnenbau

Absiebende Industrien

- Steine
- Erden
- (Quarz-) Sand
- Feinkohle
- Keramik
- Asbest
- Zement
- Glimmer
- Graphit
- Kali
- Kalk
- Eisenspäne
- Glaskügelchen
- Gummimehl, -staub, -milch
- Metallpulver

Schleifkörperverarbeitung für Schleifmittel

- Korund
- Siliziumkarbid
- Diamanten

Umweltschutz

- Kläranlagen
- Müllverbrennungsanlagen
- Abluftfilter
- Staubfilter

Weitere Anwendungen

- Hartfaserplatten
- Düsen
- Gasmasken
- Schutzwesten
- Zelte
- Wohnmobile
- Textilwebereien
- Aluminiumschmelzen

Arbeiten hält jung!

Der PACO Senior-Chef feiert sein 60jähriges Arbeitsjubiläum!

Wilhelm Ruppel, Mitbegründer und geschäftsführender Gesellschafter von PACO will auch mit 75 vom Ruhestand nichts wissen. Er, den man in seiner Branche „Gewebe-papst“ nennt, gründete bereits 1953 sein eigenes Unternehmen – gemeinsam mit seinen Partnern Seyfert, Arnold und Paul, dessen Name bis heute die Firmierung von PACO prägt.

Wir schreiben den 1. April 1941.

Der fünfzehnjährige Wilhelm Ruppel startet in sein Berufsleben mit einer kaufmännischen Ausbildung bei der Firma Ratazzi & May – zu ihrer Zeit die Nr. 1 unter den Herstellern von feinen Metallgeweben. Der Lehrling wurde zum Kaufmann. Der Kaufmann machte im Unternehmen Karriere. Doch die Karriere war ihm nicht genug. „Was die können, kann ich auch!“, sagte er sich nach gut zehn Jahren Berufserfahrung zur Leistung seines damaligen Arbeitgebers und fand auch Gleichgesinnte – sogar solche, die eigenes Geld für Investitionen aufbringen konnten. Der Plan, sich mit einer Fabrik für Metallgewebe selbständig zu machen, war schnell geschmiedet: Das Wirtschaftswunder im Nachkriegs-Deutschland war in vollem Gange und produzierte auch seine Unternehmer.



ALLER ANFANG WAR SCHWER: Die erste Produktionsstätte von PACO 1953 – ein vorher als „Schweinestall“ genutztes Gebäude. Der Mitarbeiterstab – einschließlich der tätigen Gesellschafter – umfasste drei Personen. Der Stundenlohn lag damals bei DM 1,05. Gearbeitet wurde im 2-Schicht-Betrieb, wobei die wöchentliche Arbeitszeit ca. 55 Stunden betrug. Heute sind in den PACO-Unternehmen insgesamt 380 Mitarbeiter beschäftigt – zu deutlich besseren Bedingungen versteht sich.

„Start up“ 1953

So wurde aus dem Kaufmann der Unternehmensgründer Wilhelm Ruppel – heute würde man sagen: Er stellte sein „start up“ auf die Beine. Sein Partner Hans Paul war zuständig für die Technik. Die weiteren Kompagnons Seyfert und Arnold steuerten stilles Kapital zum neuen Unternehmen bei: zur Metallgewebefabrik PAUL GmbH & Co – genannt PACO.

Erste Fertigungsstätte war 1953 ein ehemaliger „Schweinestall“. Dort wurden drei Metallwebstühle aufgestellt – sorfältig zusammengesetzt aus den angelieferten Einzelteilen der zu installierenden Webmaschinen. Die Geschäfte liefen von Anfang an so gut, dass man sich schon ein Jahr später den Umzug ins Industriegebiet nach Steinau a.d. Straße leisten konnte, das auch heute noch Hauptsitz des international ausgerichteten mittelständischen Unternehmens ist.

Wilhelm Ruppel blickt stolz auf ein langes Arbeitsleben zurück und ist auch nach 60 Jahren noch regelmäßig an seinem Arbeitsplatz anzutreffen. Arbeiten macht ihm Spaß – und hält ihn offensichtlich jung.



Mit Qualitäts- und Export-Strategie erfolgreich

So reibungslos, wie das heute erscheinen mag, war der Anfang von PACO bei weitem nicht. Natürlich hatte der „Platzhirsch“ im Markt – Ratazzi & May – etwas dagegen, dass ihm Wettbewerber aus den eigenen Reihen erwachsen. Weshalb er durch Dumpingpreise zu verhindern versuchte, dass sich die junge Konkurrenz Ruppel und Kompagnon Paul bei den eigenen Kunden etablieren konnten.

Genau in dieser Situation zeigte sich, dass aus dem versierten Kaufmann ein strategisch handelnder Unternehmer geworden war: Da ihm sein ehemaliger Arbeitgeber im Inlandsmarkt Knüppel zwischen die Beine warf, suchte Wilhelm Ruppel

den Erfolg für PACO zunächst verstärkt in den benachbarten Auslandsmärkten und setzte technisch auf eine konsequente Qualitätsstrategie, die bis heute zu den Grundpfeilern des weltweiten PACO-Erfolgs zählt.

Herzlichen Glückwunsch!

Um eine lange Geschichte kurz zu machen: Wilhelm Ruppel feierte am 1. April 2001 sein 60jähriges Arbeitsjubiläum. Und am 21. Juli 2001 begeht er seinen 75. Geburtstag. Zu beidem sind ihm die besten Wünsche seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, seiner Kunden und der Branche insgesamt sicher. Er hat sich um den Markt, die Qualität und den Welterfolg von Metallgeweben und -filtern verdient gemacht.

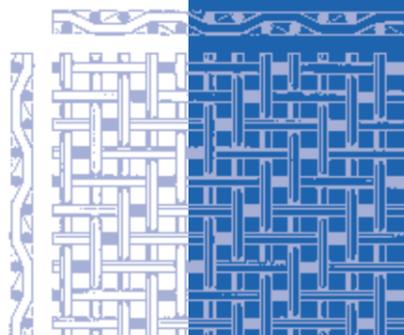
PACOs Kleine Maschenkunde

2. Körperbindung

Insbesondere in der Siebtechnik kommen Körpergewebe dann zum Einsatz, wenn besonders starke Drähte, für Anwendungen mit hoher abrasiver Beanspruchung gefordert sind. Hier ermöglicht es die Körperbindung, Quadratmaschengewebe mit wesentlich stärkeren Drähten zu weben als bei der glatten oder Leinenbindung.

Wenn es darum geht, Fäden längs und quer miteinander zu verweben, gibt es unendlich viele Möglichkeiten – auch wenn die Fäden aus Metall sind. In der ersten Folge von PACOs Kleiner Maschenkunde haben wir die einfachste Webart vorgestellt, um ein Gewebe herzustellen – die glatte (oder Leinen-) Bindung. Heute wird es mit der Körperbindung schon etwas komplizierter – zumal es von dieser Webart zahlreiche Variationen gibt.

Diese Ausführung wird aus webtechnischen Gründen dann gewählt, wenn der Draht im Verhältnis zur Maschenweite so stark ist, daß er der Verformung beim Webprozess nicht standhalten kann. Bei der Standard-Körperbindung werden jeweils zwei Drähte paarweise eingebunden mit nachfolgender Versetzung um einen Draht. Bedingt durch modernste Webtechnologie auf PACO-Webmaschinen bietet diese Webart noch immer gute Bindungsstabilität, kann auf Wunsch jedoch auch elastisch und gut verformbar gefertigt werden.





Die Harmonie aus Glas und Metalldrahtgewebe ist auch eine optische Sinnenfreude!



Form fördert Genuss!

Wie so oft haben die besondere optische Qualität und Ästhetik von PACO Metalldrahtgeweben international renommierte Designer auf exklusive Ideen gebracht. Dieses Mal geht es um die Kombination von Glas und Metallgewebe zu innovativen „Umkleidungen“ für Kaffee und Tee. Oder würden Sie sich trauen, zu diesen formvollendeten Kreationen noch „Kanne“ zu sagen?

Die Teekanne stammt von Tassilo von Grolmann und die industrielle Umsetzung von der Mono Metallwarenfabrik.

Schloss Steinau: Hier wird Dornröschen wachgeküsst!

Wer die Märchen der Gebrüder Grimm liebt, der ist in Steinau an der Straße genau am richtigen Ort. Denn hier verlebten Jacob und Wilhelm Grimm, die großen Märchensammler, Dichter und Germanisten, einen großen Teil ihrer Kindheit. Und hier leben ihre Märchen in einem Jahrhunderte alten Schloss weiter.

Wenn man das Schloss Steinau besucht, das um 1520 erbaut wurde, dann kann man sich gut vorstellen, wie die Gebrüder Grimm schon als Kinder für märchenhafte Geschichten sensibilisiert wurden: In dem Turm hätte Rapunzel gefangen sein, der Froschkönig im Schlossbrunnen wohnen und Dornröschen sich an einer Kletterrose gestochen haben können.

Jedenfalls ist im Schloss Steinau heute nicht nur ein sich ständig erweiterndes Museum untergebracht, sondern auch Marionetten und Dekorationen aus dem Steinauer Marionettentheater. Dieses zieht Jahr für Jahr Tausende von Besuchern an – insbe-



sondere mit seinem beliebten Repertoire an Grimmschen Märchenspielen von Frau Holle bis Dornröschen. Das in der zweiten Generation vom Ehe- und Puppenspielerpaar Lieselotte und Karl Erich Magersuppe geführte Steinauer Marionettentheater ist auch international renommiert und bekannt für seine künstlerisch anspruchsvollen Puppen. Wer sich also einmal wieder ein märchenhaftes Erlebnis gönnen möchte, für den ist Steinau immer ein lohnenswertes Ziel.

Öffnungszeiten

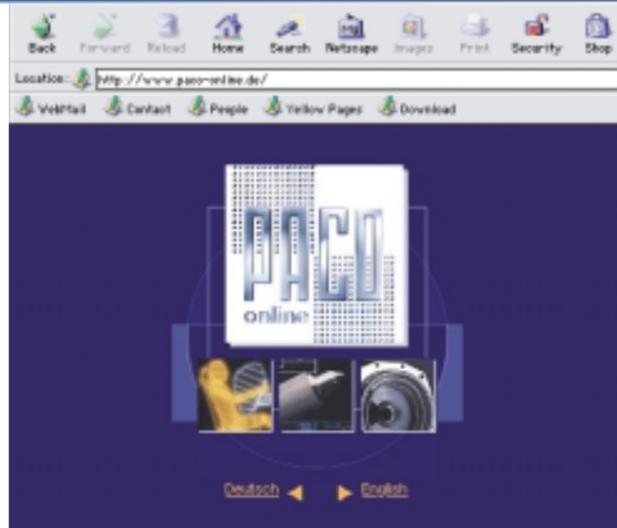
Steinauer Schloss
10 – 13 Uhr, 14 – 17 Uhr
Di – So vom 1. März – 31. Oktober

Vorstellungen Steinauer Marionettentheater
samstags u. sonntags 15 Uhr und nach Vereinbarung

PACO auf der Ceramiktex 2001: Erfolgreiche Präsentation am Bosphorus

Vom 18. – 22. April 2001 traf sich die „Crème-de-la-Crème“ der türkischen Keramik- und Porzellanindustrie in Istanbul auf der Ceramiktex 2001. PACO nahm bereits zum dritten Mal an dieser Messe teil, auf dem Stand des türkischen Vertriebspartners Senko, der neben PACO auch so namhafte Anbieter wie Heraeus, Netzsch, Nabaltherm, Rietherm, Sefar und andere vertritt. An den vier Messetagen waren Repräsentanten aller türkischen Keramik- und Porzellanwerke auf dem Gemeinschaftsstand zu Gast. PACO konnte als Qualitätsführer für Siebdruck- und technische Gewebe erneut überzeugen. Trotz der zur Zeit schwierigen wirtschaftlichen Lage in der Türkei war das Geschäftsklima positiv. Denn mit Gold und Farben bedruckte Tassen und Gläser für türkischen Kaffee sind wohl immer gefragt.

Auf dem SENKO-Stand stellte PACO in Istanbul mit großem Erfolg das Leistungsprogramm für die Keramik- und Porzellanindustrie vor.



Besuchen Sie uns im Internet!
www.paco-online.de

Aufgelesen

Der Termin

Ein Mensch, der sich, weil's weit noch hin

Festlegen ließ auf den Termin

Sieht jetzt, indes die Wochen schmelzen

Die schwere Last sich näher wälzen.

Er sucht nach Gründen, abzusagen,

Er träumt, noch in den letzten Tagen,

Wie einst als Schulbub, zu entweichen:

Ein schwerer Unfall käm' dazwischen ...

Umsonst – es bleibt ein leerer Wahn:

Der schicksalsvolle Tag bricht an! –

Und geht dann doch vorüber, gnädig.

Der Mensch ist froh, der Sorgen ledig.

Er schwört, der hab' daraus gelernt –

Doch wie sich Tag um Tag entfernt,

Hat Angst und Qualen er vergessen –

Und lässt sich unversehens pressen

Zu noch viel scheußlichem Termin –

Denn es ist weit und weit noch hin.

Eugen Roth

Eugen Roth (1895 – 1976) wurde populär durch seine Gedichte, die mit einem lachenden und einem weinenden Auge die Schwächen der Menschen beobachten. Sein „Markenzeichen“, Gedichte mit den Worten „Ein Mensch“ zu beginnen, machte ihn schon 1935 berühmt. Das Gedicht „Der Termin“ erschien 1964. Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen und zu „Just-in-time“-Lieferungen verpflichteten Unternehmen ist unbeabsichtigt und rein zufällig.

Impressum

Herausgeber:
PACO PAUL GmbH & Co.
Metallgewebe und Filterfabrik
Industriegebiet West
36396 Steinau a.d. Straße
Telefon: 0 66 63 978 0

Redaktion, Texte:
ralf.geisler@t-online.de

GrafikDesign:
u.knoechel@t-online.de

Druck: Brönners Druckerei,
Frankfurt am Main

Fotos: Seite 1 oben: Tony Stone,
Seite 4 mitte: Städtisches
Verkehrsbüro, Steinau,
alle anderen Bilder: PACO